

Rolf F. Rutsch

Autor(en): **Thalmann, Hans**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Bulletin der Vereinigung Schweiz. Petroleum-Geologen und -
Ingenieure**

Band (Jahr): **42 (1975-1976)**

Heft 102

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Rolf F. Rutsch

1902–1975



Am 13. Juni 1975 starb Prof. Dr. R. F. Rutsch in seinem geliebten Venedig gänzlich unerwartet an einem Herzinfarkt.

Am 11. August 1972 konnte Rolf F. Rutsch bei guter Gesundheit im Kreise seiner Angehörigen, Freunde und Mitarbeiter seinen 70. Geburtstag feiern, soeben von der Universität emeritiert und voller Tatendrang, die seiner wartenden Aufgaben mit der ihm eigenen Tatkraft in Angriff zu nehmen.

Es dürfte müssig sein, an dieser Stelle seinen Lebenslauf en détail wiederzugeben. Erwähnen wir die wichtigsten Stationen:

1902 in Bern als Arztsohn geboren, Schulen bis zur Maturität in Bern, entdeckt schon mit 10 Jahren das Petrefaktensammeln als grosses Hobby, daneben – während der Gymnasialzeit – Mitwirkung in einer Ländlerkapelle als virtuoser “Schwyzerörgeler”.

1926 Einreichung der Dissertation, anschliessend Mitarbeiter und Kustos an der geologisch-palaeontologischen Abteilung des Naturhistorischen Museums in Basel.

1935 Venia docendi in Basel, anschliessend Tätigkeit als Erdölgeologe unter anderem in Trinidad und in Venezuela.

1939 Privatdozent in Bern und Beginn einer über 35jährigen Tätigkeit als Experte in geologischen und hydrogeologischen Fragen.

1948 ausserordentlicher Professor.

Dem wissenschaftlichen Wirken von Rolf F. Rutsch verdanken wir weit über 100 z. T. umfangreiche Publikationen. Unter seiner Leitung entstanden 16 Dissertationen; seiner nie erlahmenden Freude an der geologischen Kartierung entstammen verschiedene, z. T. noch nicht veröffentlichte Blätter des geologischen Atlases der Schweiz. Neben seiner Tätigkeit in verschiedenen Fachkommissionen und wissenschaftlichen Gremien entstanden gegen 1000 Gutachten, Zeugen der praktischen Tätigkeit des Geologen und Hydrogeologen im Auftrag von Bund, Kantonen, Gemeinden, Privater und als geschätzter Gerichtsexperte.

Gerade in diesem Tätigkeitsgebiet konnte sich Rolf F. Rutsch voll entfalten. Vor allem hier zeigten sich die Ergebnisse der Kombination von überlegenem fachlichem Wissen, wissenschaftlicher Akribie, beruflicher Gewissenhaftigkeit und einem grosszügigen Überblick über die eigentlichen Aufgaben eines Experten – eines Erfahrenen und Sachverständigen, der es verstand, anderen damit zu dienen, zu raten und zu helfen. Dass sein unverwüstlicher Humor und sein Sinn für geistreichen Witz ihn zugleich zu einem jederzeit angenehmen und liebenswürdigen Gesellschafter machte, braucht jenen, die Rolf F. Rutsch kannten kaum in Erinnerung gerufen zu werden.

Zwei grosse Werke hat der Verstorbene nicht mehr vollenden können, obschon sie seit Jahren ein inneres Anliegen waren: eine Monographie der Molasse und eine Gesamtschau über die Grundwasservorkommen des Schweizerischen und vor allem des Bernischen Mittellandes. Themen, die wie wohl keine anderen der hervorragenden wissenschaftlichen und praktischen Kapazität von Rolf F. Rutsch hätten Genüge tun können.

Allein, ein plötzliches und unerwartetes Herzversagen hat diesem reich erfüllten Leben der unermüdlichen Forschertätigkeit und einem rastlosen Einsatz ein abruptes Ende gesetzt. Mit Rolf F. Rutsch haben wir einen grossen Schweizer Geologen, einen an Wissen und Kenntnissen überragenden Forscher und Praktiker und einen lieben Freund verloren.

Hans Thalmann